

AUDITBERICHT
NATIONALES AUDIT
EUROPEAN ENERGY AWARD

ZOLLERNALBKREIS

2021-2025

LANDRAT

Pauli, Günter-Martin

07433/921001 | E-Mail: Guenther-Martin.Pauli@Zollernalbkreis.de

ENERGIETEAMLEITER:IN

Pawlowskij, Catharina, Dezernentin Verkehr und Kreisimmobilien

07433/921818 | E-Mail: Catharina.Pawlowskij@Zollernalbkreis.de

eea-AUDITOR

Meyer, Leonard

030/32597888 | E-Mail: lmeyer@lm-ab.de

AKTUELL KANN DIE KOMMUNE EINEN UMSETZUNGSGRAD VON 66,4 % NACHWEISEN UND ERREICHT SOMIT LEVEL 3 VON 5 AUF DEM WEG ZUR TREIBHAUSGASNEUTRALITÄT.

EXTERNES AUDIT



Externes Audit 4.2.2025

Basis: Katalog Version 2024

Anzahl erreichte Punkte von möglichen Punkten	225,9 340
Erreichte Prozentpunkte	66,4 %
Beschluss: Aktuelles Energiepolitisches Arbeitsprogramm	20.11.2023

Die Kommune hat 66,4 % der möglichen Maßnahmen realisiert und weist damit ein überdurchschnittlich hohes Maß an Klimaschutzaktivitäten auf.

Die Auszeichnung mit dem European Energy Award Level 3 wird empfohlen.

ZOLLERNALBKREIS

AUSZUG LEITBILD UND KERNAUSSAGEN DES ENERGIE- UND KLIMASCHUTZKONZEPTE

Der Zollernalbkreis ist Unterzeichner des Klimaschutzpakt BW und bekennt sich zur klimaneutralen Verwaltung 2040. Folgende Kernaussagen wurden im Energie- und Klimaschutzkonzept definiert:

1. Regionale Wertschöpfung: Die lokale Stromversorgung mit Photovoltaik und Windenergie kann bis 2040 rund 170 Millionen Euro regionale Wertschöpfung generieren, die durch die aktive Beteiligung von Wirtschaft, Kommunen und Bürgern auf etwa 293 Millionen Euro gesteigert werden kann.
2. Wirtschaft stärken: Erneuerbare Energien sichern die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Zollernalbkreis durch günstige Stromerzeugung und lokal niedrige Strompreise. Ihr Ausbau ist entscheidend für die Zukunft der regionalen Wirtschaft.
3. Sichere Energieversorgung: Erneuerbare Energien können den Zollernalbkreis bilanziell vollständig mit lokaler Energie versorgen. Sie tragen zu verringerten Abhängigkeiten von Energieimporten und damit zur Versorgungssicherheit bei.
4. Erhöhte Ausbaugeschwindigkeit: Mit einem aktuellen Anteil von 22% an erneuerbaren Energien im Strombereich bleibt der Zollernalbkreis hinter dem bundesweiten Durchschnitt von 50% zurück. Eine Beschleunigung des Ausbaus ist dringend notwendig.
5. Akzeptanz im ZAK: 86 % der Bürger im Zollernalbkreis halten den Ausbau von Photovoltaik und Windkraft für wichtig und richtig.
6. Wärmesektor: Erneuerbare Energien decken im Wärmesektor nur 11% des Bedarfs. Biomasse kann am gesamten Wärmesektor nur einen Betrag von maximal 9% leisten. Um den Anteil deutlich zu erhöhen, benötigt es den Ausbau von Wärmenetzen und Wärmepumpen.
7. Sektorkopplung: Die Umstellung auf erneuerbare Energien im Wärme- und Verkehrssektor erfordert eine Kopplung beider Sektoren mit dem Stromsektor. Den erhöhten Strombedarf kann nur der Ausbau von Windkraft und Photovoltaik langfristig decken.
8. Wasserstoffnutzung: Wasserstoff wird vor 2035 keine zentrale Rolle in der regionalen Energieversorgung spielen, da die nötige Infrastruktur nicht vorhanden ist.
9. Flexibilität: Ein erneuerbares Energiesystem benötigt vielseitige Flexibilitätsoptionen wie Speicherslösungen und den Ausbau der Netzinfrastuktur, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.
10. Mobilitätswende: Durch den Strukturwandel profitieren alle Menschen im Zollernalbkreis: Verkehrsvermeidung, Verkehrsverlagerung und Verkehrsverbesserung entlasten Umwelt und Klima,

vermindern Verkehrsaufkommen, Parkdruck und Parksuchverkehr und schützen damit Anwohner vor Emissionen wie Lärm, Abgasen oder Feinstäuben.

11. Dekarbonisierung: Die Umsetzung der Energie- und Mobilitätswende leistet einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen vor Ort. Damit wird der Zollernalbkreis seiner Verantwortung gerecht und setzt sich für eine für zukünftige Generationen lebenswerte Zukunft ein.
12. Klimawandel – Klimaanpassung: Solange die globalen THG-Emissionen weiter steigen, wird der beobachtete Klimawandel mit all seinen Folgen aller Voraussicht nach ungebremsst weitergehen. Da eine reine Klimaanpassung deutlich teurer sein wird als das Ergreifen von Klimaschutzmaßnahmen, müssen Klimaschutz und Klimaanpassung gemeinsam gedacht und umgesetzt werden.
13. Klimaneutralität: Bei gleichbleibender Zubaugeschwindigkeit sind die Ziele der Klimaneutralität 2040 sowie die Energiewende im Zollernalbkreis nicht erreichbar.

Zusätzlich Auszug aus Leitbild:

Synergien nutzen

Durch den stetigen Ausbau erneuerbarer Energien, verbunden mit einer Elektrifizierung der Sektoren Wärme und Mobilität, sinkt der Verbrauch an fossilen Energieträgern und somit der Ausstoß an klimaschädlichen Treibhausgasemissionen. Bürger, Unternehmen und Kommunen leisten mit diesem „Bottom-Up“-Ansatz einen wesentlichen Beitrag, um dem Klimawandel zu begegnen und nachkommenden Generationen eine Perspektive zu bieten.

Beispielhafte Projekte im Zollernalbkreis bis 2035

Durch die Zentralisierung von kleinteiligen Verwaltungsstrukturen kann der Unterhaltungsaufwand von kommunalen Gebäuden reduziert werden. Damit werden betriebsbedingte Verbräuche gesenkt und Energie auf Kreisebene eingespart.

Durch das Modernisierungsprojekt der öffentlichen Verwaltung, das im Onlinezugangsgesetz (OZG) geregelt ist, können den Bürgern vermehrt internetbasierte Verwaltungsleistungen angeboten werden. Diese reduzieren Fahrwege und somit THG-Emissionen.

Durch den konsequenten Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), sowohl im Bereich Straße, als auch Schiene, strebt der Zollernalbkreis ebenfalls die Reduzierung der THG-Emission sowie die Verkehrsbelastung durch den Individualverkehr an. Exemplarisch sollen hierbei das Bestreben der Kreisverwaltung in der Umsetzung des Nahverkehrsplanes sowie die Partnerschaft im Projekt Regional-Stadtbahn Neckar-Alb erwähnt werden. Auch der konsequente Ausbau und die Sanierung des Radwegenetzes im Zollernalbkreis unterstützen die nachhaltige Mobilität im Landkreis.

AUDITBERICHT

NATIONALES AUDIT

EUROPEAN ENERGY AWARD

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Voraussetzungen für die Durchführung des Audits	- 6 -
2.	Klimaschutzaktivitäten der Kommune	- 6 -
2.1	Energie- und Klimaschutzmaßnahmen 2021-2024	- 6 -
2.2	Für die nächsten 4 Jahre geplante Projekte/Aktivitäten	- 9 -
3.	Stärken- und Optimierungspotenziale	- 11 -
3.1	Stärken	- 11 -
3.2	Optimierungspotenziale	- 12 -
3.3	Reflektion der Klimaschutzarbeit seit externem Audit 2021 und Schwerpunkte der vergangenen vier Jahre	- 13 -
4.	BEURTEILUNG DER KLIMAPOLITISCHEN MAßNAHMEN	- 14 -
4.1	Bemerkungen zur Bepunktung	- 14 -
5.	Stichproben zu klimapolitischen Maßnahmen	- 15 -
6.	Energiepolitisches Arbeitsprogramm	- 16 -

1. VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DES AUDITS

Die Grundlagen zur Durchführung des Prozesses sind geschaffen. Die erforderlichen Informationen zur Zertifizierung liegen vor.

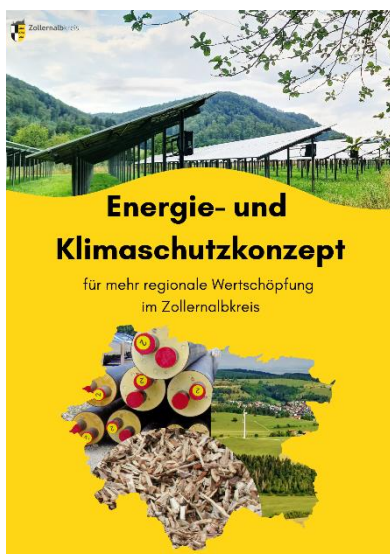
- Das Energieteam ist etabliert und trifft sich 2x pro Jahr
- Die Ist-Analyse ist online im Maßnahmentool gepflegt
- Das Energiepolitische Arbeitsprogramm ist aktualisiert und steht als Excel bereit
- In der internen Auditierung wurde eine Prozentzahl von 68 % erreicht

2. KLIMASCHUTZAKTIVITÄTEN DER KOMMUNE

2.1 Energie- und Klimaschutzmaßnahmen 2021-2024

Hier wird ein Auszug der Klimaschutzmaßnahmen dargestellt, aufgeteilt nach Handlungsfeld.

Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung, Raumordnung



Im Bereich der Entwicklungsplanung und Raumordnung wurde ein umfassendes Energie- und Klimaschutzkonzept erstellt, das die Fortschreibung der Energie- und Treibhausgasbilanz beinhaltet. Dabei wurden die Potenziale erneuerbarer Energien detailliert ermittelt. Unter aktiver Beteiligung der Öffentlichkeit sowie relevanter Entscheidungsträger konnten konkrete Maßnahmen entwickelt werden.

Zusätzlich nahm der Landkreis am OEW Klimawendebarmeter und am Masterplan teil. Diese Plattformen ermöglichen die digitale Erfassung energierelevanter Zahlen und deren GIS-basierte Darstellung.

Ein Konzept für eine klimaneutrale Kommunalverwaltung bis 2040 wurde entwickelt und im Energie- und Klimaschutzkonzept veröffentlicht.

Darüber hinaus erfolgt eine aktive Unterstützung der Regionalstadtbahn sowie der Änderung des Regionalplans in den Bereichen Freiflächen-Photovoltaik (FFPV) und Windkraft.

Der Beitritt zum Klimaschutzpakt Baden-Württemberg unterstreicht das Engagement des Landkreises in diesem Handlungsfeld.

Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude, Anlagen

Im Bereich kommunaler Gebäude wurden Sanierungsfahrpläne für das Postgebäude und das Landratsamt erstellt. Der Landkreis beteiligte sich zudem am Quartierskonzept „Steinach“ in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Balingen.



Eine Machbarkeitsstudie für Energiesparcontracting wurde am Berufsschulzentrum Albstadt durchgeführt. Weiterhin erfolgte der Anschluss des Landratsamtes sowie des Gebäudes in der Beckstraße an das Wärmenetz der Stadt Balingen.

Einige Sanierungsprojekte wie die Sanierung des Gebäudes 48 in Meßstetten auf den KfW-70-Standard sowie

Neubauten von Schulen in Albstadt (KfW-55-Standard) und Hechingen (KfW-40-Standard) wurden umgesetzt. Die neue Halle der Straßenmeisterei Lautlingen wurde nach KfW-40-NH-Standard gebaut.

Die Photovoltaik-Offensive des Landkreises hat dazu geführt, dass zahlreiche kreiseigene Liegenschaften mit PV-Anlagen ausgestattet wurden.

Handlungsfeld 3: Versorgung, Entsorgung

Ein zentrales Projekt war die Beteiligung an der Kampagne Smartfoodbw (<https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/ernaehrung/lebensmittelretter/smartfood>), die darauf abzielt, Lebensmittelabfälle zu vermeiden und zu reduzieren.

Auf bestehenden Deponien wurden Maßnahmen zur Methanreduzierung umgesetzt, insbesondere an den Standorten Balingen-Heselwangen Gaisbühl und Hechingen-Stetten Lindenwasen.

Die energetische Aufbereitung von Abfällen zu Ersatzbrennstoffen erfolgt in Kooperation mit der Firma Korn. Der Bau von Deponien der Klassen 0/1 in Albstadt und Balingen trägt zur Einsparung von Transportemissionen bei und stellt für 30 Jahre die Entsorgungssicherheit sicher. Gleichzeitig werden wertvolle DK-II-Ressourcen geschont.

„Schönbuch“, Albstadt

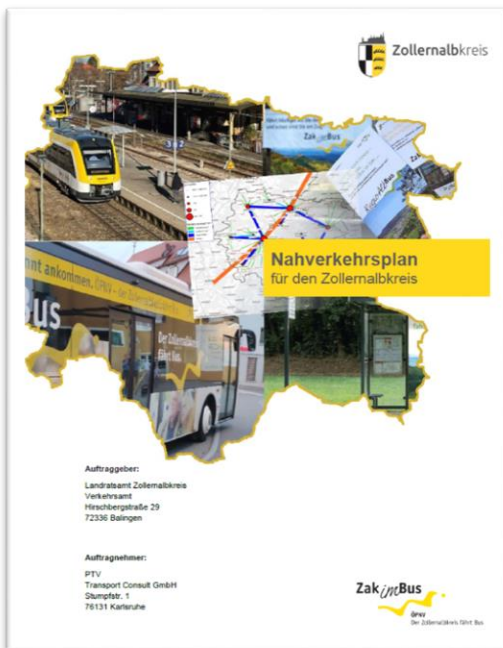


„Hölderle“, Balingen



Handlungsfeld 4: Mobilität

Im Bereich Mobilität wurde ein betriebliches Mobilitätsmanagement eingeführt, dessen Maßnahmen durch Gremienbeschluss umgesetzt werden. Hierzu zählen unter anderem die Installation von Radabstellanlagen an Schulstandorten, der Ausbau des mobilen Arbeitens oder die Einführung einer Dienstreise-Software, die den Umweltverbund bevorzugt.



Es wurde eine Fuhrparkanalyse des gesamten Fuhrparks inklusive Antriebsarten und Verbrauch erstellt. Bei der Nutzung des Fuhrparks durch Mitarbeitende werden E-Autos intern zu vergünstigten Kosten im Vergleich zu Fahrzeugen mit fossilem Antrieb verbucht. Dadurch entsteht ein finanzieller Anreiz zur Nutzung von E-Fahrzeugen.

Der Landkreis beteiligt sich an der Mitfahrplattform Pendla sowie an Aktionen wie dem Stadtradeln und der Schritte-Challenge. Zudem wurde ein Fahrrad-Leasing-Angebot für Mitarbeitende eingeführt und ein Bonus für das Deutschland-Ticket bereitgestellt. Ein ChargerCube zum Laden von E-Bikes und Pedelecs wurde am Landratsamt realisiert.

Der Nahverkehrsplan wurde mit Öffentlichkeitsbeteiligung fortgeschrieben und verabschiedet. Das Projekt Regionalstadtbahn wird weiterhin finanziell und politisch unterstützt. Darüber hinaus nimmt der Landkreis an dem Förderprojekt Radkultur teil, welches unter anderem Radchecks und Verkehrssicherheitskampagnen umfasst.

Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Die Verankerung des Sachgebiets Klimaschutz im Amt für Kreisimmobilien sorgt für eine bessere Integration klimarelevanter Themen. Die personellen Kapazitäten wurden durch die Einstellung von Klimaschutzmanager, Energiemanager, einem Radverkehrsbeauftragten sowie einem Koordinator für Mobilität und Klimaschutz gestärkt. Eine Stelle für Klimawandelanpassung wird ab dem 1. Januar 2025 geschaffen.

Ein internes digitales Schulungsangebot namens „CampusZAK“ wurde eingeführt. Zudem wurde ein Energiesparwettbewerb organisiert und ein monatlicher Energiespartipp im Newsletter veröffentlicht. Die verstärkte Nutzung von Homeoffice wurde etabliert.

Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation



Die Öffentlichkeitsbeteiligung wurde sowohl beim Energie- und Klimaschutzkonzept als auch beim Nahverkehrsplan intensiv gefördert. Der Landkreis nahm an der Ausbildungsmesse „Visionen“ mit den Themen Klimaschutz und Mobilität teil.

Zur Kommunikation komplexer Sachverhalte wurde das Maskottchen „ZAKadu“ eingeführt. Bei der Gartenschau Balingen 2023 präsentierte der Landkreis klimarelevante Themen.

Im Qualitätsnetz Bauen im Zollernalbkreis kooperieren lokale Akteure der Baubranche unter anderem der Zollernalbkreis, die Kreishandwerkerschaft, die Akademie d. Ingenieure, die

Energieberater-Werkstatt, Zukunft-Altbau.

Ein enger regionaler Austausch mit der Energieagentur sowie den Klimaschutzmanagern der Städte und Gemeinden wurde etabliert. Der Landkreis engagiert sich ebenfalls im Regionalverband bei der Regionalstadtbahn und der Fortschreibung des Regionalplans im Bereich Freiflächen-Photovoltaik und Windkraft.

Mit der AlbCard wird Touristen eine kostenfreie Nutzung des ÖPNV ermöglicht.

Das Landwirtschaftsamt erstellte Broschüren zur Direktvermarktung und Umweltbildung. Die Einführung der Abfall-App erfreut sich großer Akzeptanz bei den Bürger:innen. Weitere Initiativen umfassen das Klimasparbuch und den Waldkalender, der Veranstaltungen zu nachhaltiger Waldwirtschaft bietet.

Schulprojekte für die Klassenstufen 3 bis 13 wurden von der Energieagentur, dem Klimaschutzmanagement und dem Landwirtschaftsamt durchgeführt.

2.2 Für die nächsten 4 Jahre geplante Projekte/Aktivitäten

Entwicklung eines Klimaanpassungskonzepts und Etablierung einer Klimaanpassungsmanagerin

Es wird ein umfassendes Konzept zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels erarbeitet. Dieses Konzept zielt darauf ab, Resilienz gegenüber klimatischen Veränderungen zu schaffen und Maßnahmen zur Schadensminimierung umzusetzen. Gleichzeitig wird eine Stelle für eine Klimaanpassungsmanagerin (ab Januar 2025) geschaffen, die die Umsetzung der Maßnahmen koordiniert und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren stärkt.

Abfallwirtschaftskonzept 2030

Das Abfallwirtschaftskonzept wird fortgeschrieben. Dieses Konzept soll nachhaltige Strategien und Maßnahmen zur Reduzierung, Wiederverwertung und umweltfreundlichen Entsorgung von Abfällen im Kreisgebiet definieren. Ziel ist eine effizientere Ressourcennutzung und die Verringerung der Umweltbelastung.

Vorplanung für die "Regional-Stadtbahn Neckar-Alb"

Erste Planungsphasen für die Regional-Stadtbahn Neckar-Alb werden eingeleitet. Die Vorplanung umfasst die Analyse von Streckenführungen, Infrastrukturbedarfen sowie die Bewertung von Kosten und Nutzen. Dies ist ein zentraler Schritt zur Verbesserung der nachhaltigen Mobilität in der Region.

Erstellung einer Zentralisierungsstrategie für kreiseigene Verwaltungsgebäude

Eine Strategie zur Zentralisierung der kreiseigenen Verwaltungsgebäude wird entwickelt. Dazu gehört die Erstellung von Gebäudesteckbriefen, die detaillierte Informationen zu den jeweiligen Immobilien enthalten. Die Strategie verfolgt das Ziel, Effizienz, Kosten und Synergien in der Verwaltung zu optimieren.

Heizungs-Offensive in kreiseigenen Gebäuden

Eine umfassende Heizungs-Offensive wird konzipiert und umgesetzt, um die Wärmeerzeugung in kreiseigenen Gebäuden auf erneuerbare Energien umzustellen. Ziel ist es, den Ausstoß von Treibhausgasen, der bisher durch den Einsatz von Erdgas dominiert wird, bis 2040 vollständig zu eliminieren. Hierfür werden bestehende Heizungsanlagen erneuert und durch zukunftsfähige Systeme ersetzt. Ein Gesamtkonzept dient als Leitfaden für die Umsetzung und garantiert die Erreichung der Klimaziele.

PV-Offensive: Ausbau der Photovoltaik-Anlagen auf kreiseigenen Liegenschaften

Der Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf den Liegenschaften des Kreises wird weiter forciert. Durch die Nutzung von Solarenergie wird ein erheblicher Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung geleistet.

Prüfung einer FFPV-Anlage auf dem Deponiegelände Balingen-Weilstetten

Auf dem Deponiegelände Balingen-Weilstetten wird geprüft, ob eine Freiflächen-Photovoltaikanlage installiert werden kann.

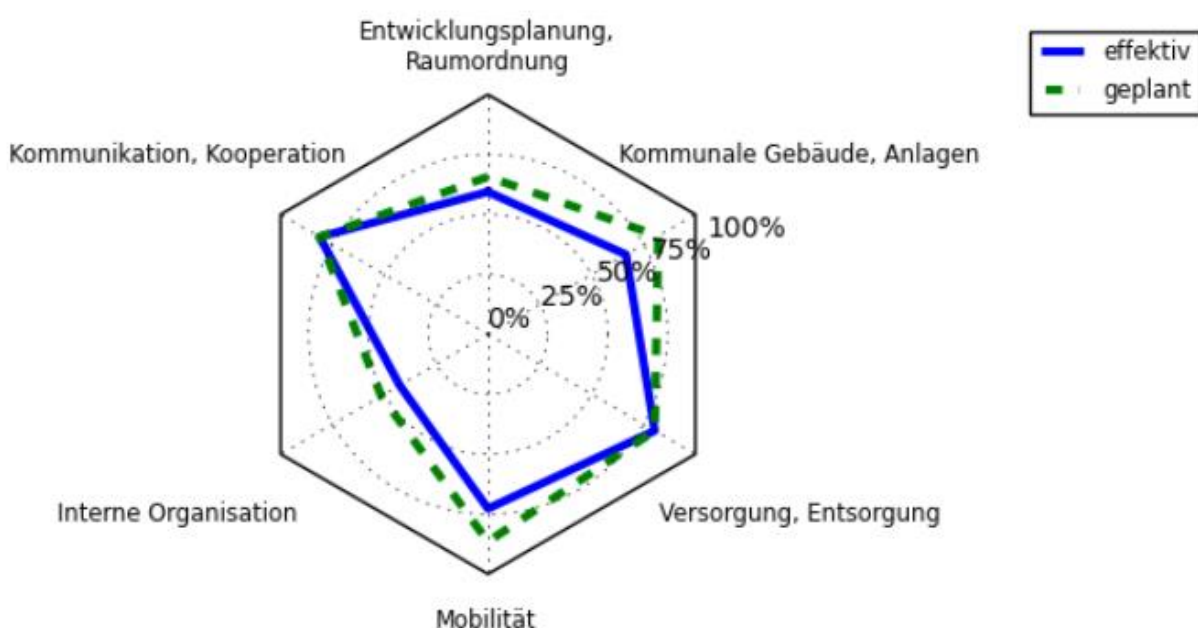
Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts

Die im Klimaschutzkonzept des Kreises enthaltenen Maßnahmen werden schrittweise umgesetzt. Diese Maßnahmen sind darauf ausgelegt, die Treibhausgasemissionen nachhaltig zu reduzieren und die regionale Wertschöpfung zu stärken. Damit wird neben dem Klimaschutz auch der Wirtschaftsstandort Zollernalbkreis gestärkt.

Umsetzung der Maßnahmen für eine klimaneutrale Kommunalverwaltung

Der Kreis setzt Maßnahmen um, die auf eine klimaneutrale Kommunalverwaltung abzielen. Hierzu gehört unter anderem die Reduktion des Energieverbrauchs und die Nutzung erneuerbarer Energien. Ziel ist es, bis zum Jahr 2040 Klimaneutralität zu erreichen. Hierzu ist der Zollernalbkreis dem Klimaschutzpakt BW beigetreten.

3. STÄRKEN- UND OPTIMIERUNGSPOTENZIALE



3.1 Stärken

- Handlungsfeld 3: Versorgung, Entsorgung 80,4 %
Beispielhaft genannt werden können hier die Energetische Nutzung von Bioabfällen und Deponiegas (Jeweils 100 %) und das vorbildliche Marketing (in HF 6 bewertet). Zudem wurden alle Liegenschaften auf den Deponien mit Wärmepumpenheizungen ausgestattet und die zur Verfügung stehenden Dachflächen nahezu vollständig mit PV-Anlagen versehen. Derzeit ist eine FF PV Anlage auf einem stillgelegten Deponieabschnitt in Planung.
Des weiteren wird der Bau Deponieklasse 0/1 in Albstadt und Balingen umgesetzt. Dadurch können im großen Umfang Fahrten verhindert und so CO₂ eingespart werden. Zudem schafft dies Entsorgungssicherheit für 30 Jahre Und die Schonung wertvoller DK II Ressourcen.
- Handlungsfeld 6: Kommunikation 81,2 %
Beispielhaft genannt werden können die Öffentlichkeitsarbeit (100 %), die Kooperation mit anderen Kommunen und Regionen (80 %), die Kooperation mit Hochschulen und regionalen Behör-

den (jeweils 100 %). Zudem das umfassende Beratungsangebot für Bürger, Kommunen und Unternehmen durch die seit 2008 tätige Energieagentur Zollernalb gGmbH.

Zudem ist das Leuchtturmprojekt des Neubaus einer Halle der Straßenmeisterei in Albstadt-Lautlingen im KfW 40 NH Standard hervorzuheben.

- Handlungsfeld 5: Interne Organisation
Aufbau von personellen Kapazitäten im Bereich Klimaschutz: Klimaschutzmanager, Energiemanager, Radverkehrsbeauftragter und Koordinator für Mobilität und Klimaschutz. Stelle für Klimaanpassung ab 1.1.2025

3.2 Optimierungspotenziale

Berücksichtigung der Klimaanpassung: Etablierung einer Klimaanpassungsmanagerin und Konzepterstellung

Der Beschluss, ab dem 1. Januar 2025 eine Klimaanpassungsmanagerin einzusetzen, markiert einen wichtigen Schritt zur systematischen Berücksichtigung von Klimaanpassungsstrategien. Zudem wird ein umfassendes Konzept erarbeitet, das Maßnahmen zur Erhöhung der Resilienz gegenüber klimatischen Veränderungen sowie zur Minimierung von Schäden entwickelt und priorisiert.

Festlegung von Standards für Neubau und energetischer Sanierungen kreiseigener Gebäude

Es werden verbindliche Standards definiert, die bei Neubauten und Sanierungen von kreiseigenen Gebäuden einzuhalten sind. Diese Standards sollen ökologische und energetische Aspekte berücksichtigen und sicherstellen, dass die Bauprojekte zukunftssicher und nachhaltig gestaltet werden.

Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien im Wärmebereich kommunaler Liegenschaften

Der Anteil erneuerbarer Energien zur Wärmeversorgung in kommunalen Gebäuden wird gezielt erhöht und Anschlussmöglichkeiten an Wärmenetze proaktiv geprüft.

Energetische Sanierung kreiseigener Liegenschaften

Die kreiseigenen Gebäude werden schrittweise energetisch saniert. Ziel ist die Reduktion des Energieverbrauchs, die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Anpassung an aktuelle Klimaschutzstandards.

Erhöhung des Anteils an Elektrofahrzeugen im Fahrzeugpool

Der Fahrzeugpool des Kreises wird sukzessive auf Elektrofahrzeuge umgestellt. Durch den Ausbau der Elektromobilität wird der CO₂-Ausstoß des Fuhrparks verringert und ein Beitrag zur Erreichung der Klimaziele geleistet.

Erstellung und Beschluss verbindlicher Beschaffungsrichtlinien

Es werden verbindliche Richtlinien für die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen erstellt und beschlossen. Diese Richtlinien legen den Fokus auf nachhaltige, umweltfreundliche und ressourcenschonende Kriterien, um die ökologische Verantwortung des Kreises zu stärken.

3.3 Reflektion der Klimaschutzarbeit seit externem Audit 2021 und Schwerpunkte der vergangenen vier Jahre

Der Zollernalbkreis hat sich seitdem letzten externen Audit 2021 in vielen Bereichen weiterentwickelt. Klar hervorzuheben ist die personelle Aufstellung (Aufbau von personellen Kapazitäten im Bereich Klimaschutz: Klimaschutzmanager, Energiemanager, Radverkehrsbeauftragter und Koordinator für Mobilität und Klimaschutz, Stelle für Klimaanpassung ab 1.1.2025) und die klare Verortung des Sachgebiets Klimaschutz im Bereich Kreisimmobilien. Hiermit hat der Kreistag und die Verwaltung eine stabile Basis für die zukünftige Arbeit im Bereich Energie- und Klimaschutzkonzept geschaffen. Die Fortschreibung des Energie- und Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2024 und das Konzept der klimaneutralen Kommunalverwaltung 2040 bildet hierfür eine gute Basis der Arbeit. Durch die Beteiligung der Regionalplanänderung im Bereich FF PV und Windkraft wurden wichtige Fortschritte erreicht, die den Ausbau der EE im größeren Maßstab als bisher im Zollernalbkreis ermöglichen.

Viele Dachflächen der kreiseigenen Liegenschaften konnten in den vergangenen 4 Jahren mit PV belegt werden und energetisch hochwertige Sanierungen und Neubauten realisiert werden. Der Ausbau EE im Heizungsbereich und Anschluss an Wärmenetze wird proaktiv vorangetrieben.

Im Bereich Abfallwirtschaft konnte das hohe Niveau gehalten und ausgebaut werden. Innovativ hervorzuheben ist der Bau der Deponieklasse 0/1 in Albstadt und Balingen. Dadurch können im großen Umfang Fahrten verhindert werden und so CO₂ eingespart werden. Zudem schafft dies Entsorgungssicherheit für 30 Jahre und schont wertvolle DK II Ressourcen. Begleitet wird dies durch innovative Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen wie beispielsweise die Abfall-App und das Projekt smartfoodsbw.

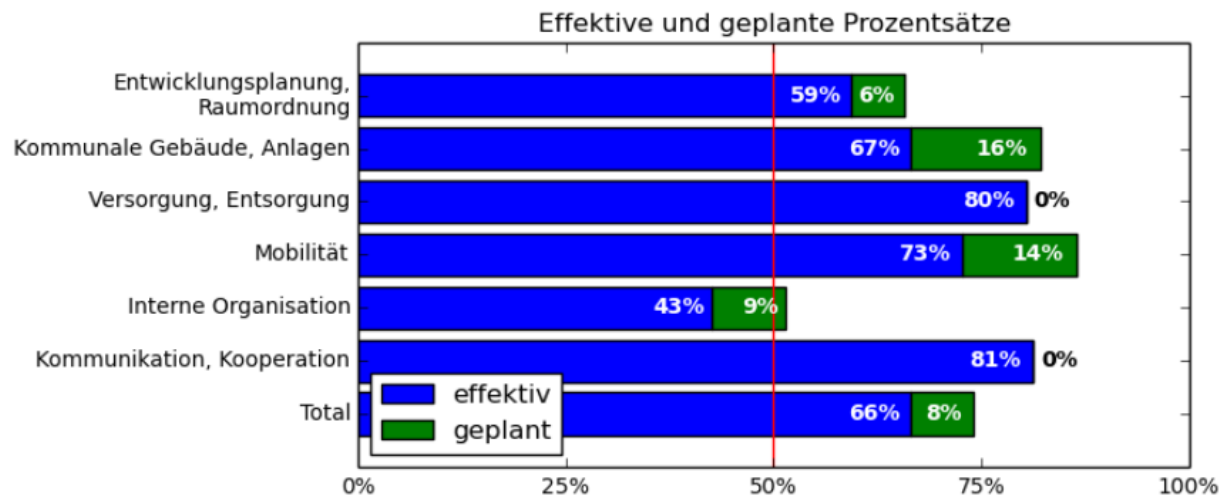
Der Nahverkehrsplan wurde fortgeschrieben und veröffentlicht. Die Mitfahrplattform Pendla wurde eingeführt und ein Betriebliches Mobilitätsmanagement etabliert. Die Projekte Stadtradeln und Schritte-Challenge wurden über mehrere Jahre etabliert und ausgebaut.

Ein internes digitales Schulungsprogramm zum Thema Energie (CampusZAK) wurde eingeführt und im monatlichen Newsletter wird ein Tipp aus den Bereichen Energie, Klima oder Mobilität veröffentlicht. Ein Energiesparwettbewerb wurde durchgeführt.

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurde ausgebaut, die Aktivitäten im Social Media Bereich deutlich erweitert. Auf der Gartenschau 2023 in Balingen engagierte sich der Zollernalbkreis im Bereich Energie und Klima durch vielfältige Angebote. Zu diesem Zeitpunkt wurde das Klimaschutzsparbuch veröffentlicht. Das bereits vorhandene Handwerkernetzwerk «Fachbetrieb Energie» wurde ausgebaut zum «Qualitätsnetz Bauen» und erweitert.

4. BEURTEILUNG DER KLIMAPOLITISCHEN MAßNAHMEN

Stärken-Schwächen Profil



Bepunktung

	mögl. PT	eff. PT	eff. %
Bewertung vor Audit durch den Berater	340	231,3	68
Differenz durch vorgeschlagene Korrekturen nach Besprechung	0	-5,4	-1,6
Ergebnis nach Auditsitzung	340	225,9	66,4

4.1 Bemerkungen zur Bepunktung

Änderungen der maximal möglichen Punkte und der Bewertung wurden bei verschiedenen Maßnahmen auf Basis der während des Audits vorgebrachten Informationen bzw. vorgelegten Unterlagen vorgenommen.

Nr.	Titel	Zielerreichungsgrad		
		eea 2025 (aktuell)	eea 2021	Unterschied
1	➤ Entwicklungsplanung, Raumordnung	59,4%	72,5%	-13,1%
2	➤ Kommunale Gebäude, Anlagen	66,5%	67,1%	-0,6%
3	➤ Versorgung, Entsorgung	80,4%	74,9%	+5,5%
4	➤ Mobilität	72,7%	64,5%	+8,2%
5	➤ Interne Organisation	42,6%	72,8%	-30,2%
6	➤ Kommunikation, Kooperation	81,2%	75,7%	+5,5%
	Gesamt	66,4%	71,5%	-5,1%

Oben dargestellt ist der Vergleich zum externen Audit 2021. Die Prozentzahlen sind aufgrund der in der seit 2021 zweimal aktualisierten Bewertungsgrundlage nicht mehr vergleichbar. In allen Bereichen wurden Fortschritte erzielt, siehe Kap. 3.3.

Im Maßnahmenbereich 5 fällt das Ergebnis so drastisch aus, aufgrund der Verschärfung der Bewertungsmatrix und der Berücksichtigung der Klimarelevanz.

5. STICHPROBEN ZU KLIMAPOLITISCHEN MAßNAHMEN

Stichproben wurden bei verschiedenen Maßnahmen durchgeführt (siehe Stichprobenliste im Management-Tool European Energy Award (MT)).

Bemerkungen

Die Stichproben und Diskussionen während der Auditsitzung wurden anhand der Stichprobenliste durchgeführt. Die Vertreter der Kommune haben die angeforderten Dokumente zur Verfügung gestellt und ihre Projekte und Aktivitäten zu einzelnen Maßnahmen überzeugend dargestellt.

6. ENERGIEPOLITISCHES ARBEITSPROGRAMM

Das Arbeitsprogramm bildet eine Grundlage für das Erreichen des kommunalen Neutralitätspfades ab:

Das EPAP ist ausführlich und enthält die vom eea geforderten Positionen.

eea-Berater:in Name: Matthias Schlagenhauf

Ort Datum

Balingen, 7.2.2025

